

Stationsausbauprogramme  
in der Region Bremen/  
Niedersachsen

Seite 2

Rückblick: Der 3. Arbeitskreis in  
Osterholz-Scharmbeck

Seite 2

Das kommunale Handlungspro-  
gramm des stationsbüro:RASCH!

Seite 3

Auf dem Weg zu einer Station aus  
einem Guss: Die Bahnhofsumfeld-  
planung in Nordenham

Seite 4

## Wanted ! Die Stationssteckbriefe des ZVBN/VBN

Im Verbundgebiet können die Fahrgäste jetzt mit den Stationssteckbriefen und Stationsplänen ihre Fahrten detailliert planen – für sämtliche Nah- und Fernverkehrshalte im Verbundgebiet stehen alle Informationen im Internet bereit!

Der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/ Niedersachsen (ZVBN) und der Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) haben in den vergangenen Monaten gemeinsam für alle 82 Bahnhöfe und Haltepunkte im Verbundgebiet Stationssteckbriefe erstellt, die dem Fahrgast wesentliche Informationen zur Orientierung an den einzelnen Bahnhöfen in gebündelter Form bereitstellen.

Die Stationssteckbriefe sind ein fester Bestandteil der elektronischen Fahrplanauskunft und bieten den Fahrgästen bereits vor dem Antritt einer Reise die Möglichkeit, sich online über [www.vbn.de](http://www.vbn.de) für jeden Bahnhof im "VBN-Land" den Stationssteckbrief aufzurufen, auszudrucken und herunterzuladen. Wesentliches Element ist der Stationsplan, der skizzenhaft den Bahnhofsbereich und sein näheres Umfeld abbildet. Neben den Bahnsteigen, dem Bahnhofsgebäude und den Zugängen sind auch alle Verknüpfungsanlagen wie Straßenbahn- und Bushaltestellen, Park+Ride-, Bike+Ride- sowie Taxistellplätze dargestellt. Der Stationsplan differenziert dabei z.B. zwischen nicht überdachten oder

witterungsgeschützten, abschließbaren oder frei zugänglichen Fahrradabstellmöglichkeiten.

Lagegenau eingezeichnete Informationen zu Serviceangeboten für Reisende, wie personenbedienter Fahrkartenverkauf, Fahrkartenautomaten, Warteraum, Toiletten, Telefone oder Schließfächer runden die Stationspläne ab. Mit der Darstellung von Rampen und Aufzügen stehen Informationen zur Barrierefreiheit bereit, so dass sich betroffene Fahrgäste bereits im Vorfeld über die problemlose



Erreichbarkeit der Bahnsteige bzw. der Verknüpfungsanlagen informieren können.

Mit Einführung der Regio-S-Bahn (vgl. Artikel auf Seite 3) und modernen, stufenlosen Zügen auf allen Strecken wird die bereits vorgenommene Kennzeichnung barrierefreier Bahnsteige noch an Bedeutung gewinnen. Der Stationssteckbrief enthält ergänzend zu den Stationsplänen alle Daten zur Ausstattung der Bahnhöfe und Haltepunkte im VBN-Gebiet einschließlich der dort verkehrenden Bus- und Straßenbahnlinien mit Angaben zu den Abfahrtsaltestellen.

Diese optimale elektronische Fahrgastinformation ist in Niedersachsen und Bremen bislang einmalig und soll dazu beitragen, die Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs zu vereinfachen und dessen Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen in der Region Bremen/Niedersachsen weiter zu erhöhen.

**Testen Sie es doch selbst einmal in der Fahrplanauskunft auf: [www.vbn.de](http://www.vbn.de)**  
(einfach auf das "i" hinter dem Stationsnamen klicken)

### Welche Informationen bietet der Stationsplan?

- Topographie der Station und des Bahnhofsumfeldes
- Lage der Bahnsteige, Bahnhofsgebäude, Zugänge (Wege, Rampen, Aufzüge, Gleisquerungen, Tunnel)
- Serviceeinrichtungen
- Fahrscheinerwerbsmöglichkeiten
- Lage von Bus- und Straßenbahnhaltestellen, Fahrradabstell- und Parkmöglichkeiten
- Einstufung der Barrierefreiheit
- Lage im "VBN-Land"

### Delmenhorst Stationsplan

**Barrierefreiheit:**  
 Bahnsteig und verkehrende Züge barrierefrei zugänglich

**Ausstattung:**

**Verkehrsverknüpfung:**

Alle Angaben ohne Gewähr!  
 VBN Tarifzone 710

Anregungen, Fragen oder Vorschläge? Nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf! E-Mail: [info@zvbn.de](mailto:info@zvbn.de) oder VBN-Serviceauskunft: (01805) 826 826

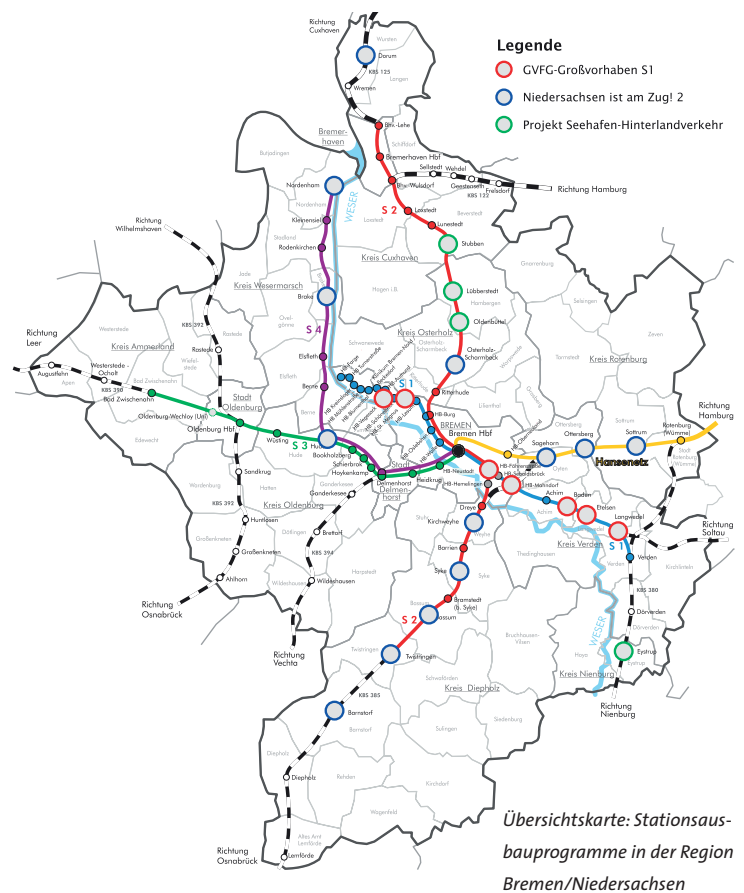
## Stationsausbauprogramme in der Region Bremen/Niedersachsen

In der Region Bremen/Niedersachsen sollen in den kommenden Jahren zahlreiche Stationen grundlegend erneuert werden. Als erstes werden die restlichen, bislang noch nicht modernisierten Stationen entlang der künftigen S1 (Bremen-Farge – Verden), deren Finanzierung gesichert und deren Planung weit fortgeschritten ist, ausgebaut.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Modernisierungsoffensive ist die Fortführung des Programms „Niedersachsen ist am Zug!“, in dem bis 2013 niedersachsenweit insgesamt 40 Bahnhöfe, davon rund ein Drittel im VBN-Gebiet, mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von rund 100 Mio. € aufgewertet werden sollen. Die Finanzierung teilen sich der Bund, das Land Niedersachsen und die Deutsche Bahn AG. Das Ausbauprogramm umfasst im Wesentlichen die Erneuerung und Erhöhung der Bahnsteige (auf eine einheitliche Höhe von 76 cm über Schienoberkante) sowie die barrierefreie Erreichbarkeit der Bahnsteige mittels Aufzüge oder Rampen. Weiterhin werden auch die Bahnsteigausstattungen wie Bahnsteigdächer, Fahrgastunterstände, Beleuchtungsanlagen und Vitrinen grundlegend erneuert.

Mit den Stationsausbaumaßnahmen im Rahmen von „Niedersachsen ist am Zug! 2“ soll der Einführung der Regio-S-Bahn in den Jahren 2010/11 Rechnung getragen werden, damit künftig nicht nur moderne, leistungsstarke Züge in der Region verkehren, sondern diese auch stufenlos erreichbar sein werden.

Auch die zahlreichen weiteren, überwiegend kleineren Stationen sollen nach Vorstellungen der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) und der DB Station & Service AG mittelfristig umfassend modernisiert werden. Dazu hat das Land Niedersachsen im vergangenen Jahr beim Bund ein sogenanntes GVFG-Großvorhaben mit der Zielsetzung angemeldet, auch hier erhebliche Bundesmittel für die Ausbaumaßnahmen in Anspruch nehmen zu können. Sollte das Programm vom Bund bestätigt werden, könnten die Stationen ab dem Jahr 2013 schrittweise erneuert werden.



## Rückblick: Der 3. Arbeitskreis RASCH in Osterholz-Scharmbeck

Gerade bei so komplexen Vorhaben wie Stationsausbauprojekten und Bahnhofsumfeldmaßnahmen kommt es nicht nur auf eine fachgerechte Planung und effiziente Projektsteuerung, sondern in hohem Maße auch auf Information und Abstimmung unter allen Beteiligten an. Aus diesem Grunde lud das stationsbüro:RASCH! zum dritten Arbeitskreis am 4. März 2009 in Osterholz-Scharmbeck ein. Insgesamt folgten ca. 40 Vertreterinnen und Vertreter der Landkreise, der Kommunen, der Deutschen Bahn AG und weiterer Verkehrsunternehmen, der Aufgabenträger des öffentlichen Verkehrs und der Förderbehörden sowie weiterer Institutionen und Interessenverbände dieser Einladung. Dabei erfuhren die Teilnehmer aus erster Hand das Neueste zum Thema Stationsentwicklung in der Region Bremen/Niedersachsen.

Aber es ging nicht nur um Bahnhöfe, sondern auch um die allgemeine Entwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Gebiet des VBN; so referierte Herr Martin Meyer-Luu, Geschäftsführer der NordWestBahn GmbH, über die Vorstellungen und Konzepte im Zusammenhang mit der künftigen Regio-S-Bahn, als deren Betreiber die NordWestBahn mittlerweile feststeht. In diesem sehr informativen Vortrag (siehe hierzu auch den Beitrag auf der rechten Seite) wurde, beispielsweise beim Zusammenhang zwischen Fahrzeugtyp und Bahnsteighöhe, allen Zuhörern die enge Verflechtung zwischen betrieblichen Konzepten und dem Stationsausbau vor Augen geführt.

Im zweiten Teil des Arbeitskreises ging es dann konkret um die Stationen: So



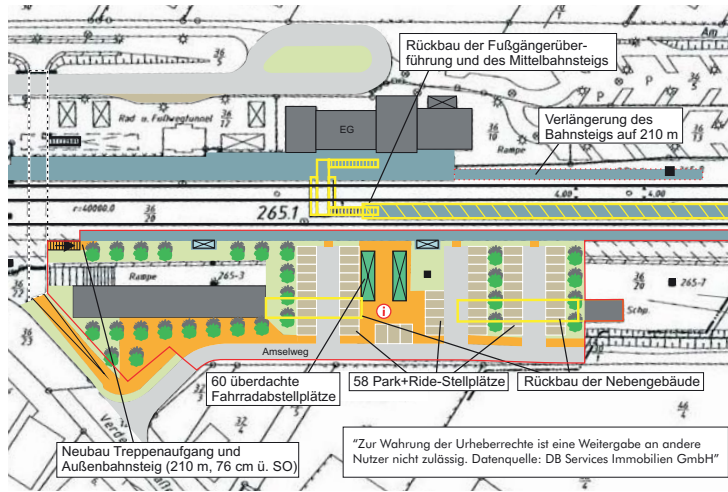
*Gut besucht und mit einer Fülle an Informationen: der Arbeitskreis in Osterholz-Scharmbeck*

informierte Herr Jürgen Römer, bei der LNVG zuständig für die Finanzierung, die Anwesenden über die Rahmenbedingungen für die Modernisierung und Aufwertung der Bahnhöfe in der Region. Abgerundet wurde dieser Beitrag schließlich durch ein Referat zum kommunalen Handlungsprogramm des Stationsbüros, in dem der Zusammenhang zwischen dem Ausbau der Verkehrsstationen und der kommunalen Umfeldplanung beispielhaft herausgearbeitet wurde.

## Das kommunale Handlungsprogramm des stationsbüro:RASCH!

Neben dem Stationsausbau kommt auch der gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Bahnhöfe und Haltepunkte in der Region Bremen/Niedersachsen in den kommenden Jahren eine enorme Bedeutung zu, um den ÖPNV in der Region zu stärken und weitere Fahrgäste zu gewinnen.

Das stationsbüro:RASCH! hat daher ein „kommunales Handlungsprogramm“



Die Planungsskizze für den Umbau des Bahnhofs Ottersberg und der Verknüpfungsanlagen

initiiert, dessen Zielsetzung darin besteht, die Städte und Gemeinden zur Aufwertung ihrer Bahnhofsumfelder zu motivieren. Im Herbst 2008 wurden 20 Kommunen eingeladen, um den Handlungsbedarf und die Zielsetzung für die einzelnen Bahnhöfe abzustimmen und die Wechselwirkungen zwischen Stationsausbau und Einführung der Regio-S-Bahn aufzuzeigen.

In der Folge sind an einigen Bahnhöfen die Planungen zur Neugestaltung der Bahnhofsumfelder begonnen und bis Ende Mai 2009 zur Förderung bei der hierfür zuständigen LNVG beantragt worden. Unter anderem sollen an den Bahnhöfen Sandkrug, Nordenham, Westerstede-Ocholt und Baden ab 2010 neue Verknüpfungsanlagen wie Bushaltestellen, Park+Ride- sowie Bike+Ride-Anlagen errichtet werden. Das stationsbüro:RASCH! bietet den Kommunen eine fachliche Unterstützung während des Planungsprozesses und außerdem Hilfestellungen beim Erwerb von Bahnflächen sowie der Koordination mit parallel laufenden Stationsausbaumaßnahmen an.

Aufbauend auf die ÖPNV-Förderung des Landes Niedersachsen durch die LNVG (i.d.R. 75% der zuwendungsfähigen Bau- und Grunderwerbskosten sowie der daraus abgeleiteten Planungskosten) gewährt der ZVBN den Kommunen im Verbundgebiet zusätzlich finanzielle Unterstützungen: Neben der anteiligen Förderung der Investitionskosten (12,5 %) wird seit Beginn dieses Jahres auch eine Planungskostenpauschale in Höhe von bis zu 5 % (max. 50.000 €) der anrechenbaren Baukosten für Maßnahmen an Bahnhöfen gewährt. Damit wird den Städten und Gemeinden auch ein finanzieller Anreiz zur Neugestaltung ihrer Bahnhofsumfelder geschaffen.

## Vorstellung: Der zukünftige Betreiber der Regio-S-Bahn

Die NordWestBahn mit Sitz in Osnabrück ist eine Tochter der Veolia Verkehr GmbH, der Stadtwerke Osnabrück AG und der Verkehr und Wasser GmbH Oldenburg. Die private Bahngesellschaft hatte im November 2000 ihr erstes Netz, das sogenannte „Weser-Ems-Netz“ zwischen Wilhelmshaven, Esens, Oldenburg, Bremen und Osnabrück in Betrieb genommen. Seitdem hat sich das Unternehmen durch Übernahme weiterer Linien in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen stetig vergrößert. Seit Dezember 2007 fährt die NordWestBahn auch im Bremer Auftrag zwischen Farge und Vegesack.

Aktuell umfasst das NordWestBahn-Netz zwischen der Nordsee und dem Ruhrgebiet 17 Linien auf 1055 Kilometern Länge. Die NordWestBahn wird ab Dezember 2010 den Verkehr auf der zukünftigen Regio-S-Bahn aufnehmen.

Das Netz besteht aus folgenden Linien:

- Bremerhaven-Lehe - Bremen Hbf - Twistringen
- Bremen Hbf - Oldenburg - Bad Zwischenahn
- Bremen Hbf - Nordenham
- Bremen-Farge - Bremen Hbf - Verden

Die ersten drei Linien werden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 aufgenommen. Ein Jahr später folgt die Linie Richtung Verden. Das rund 270 Kilometer lange Regio S-Bahn-Netz wird mit neuen Elektro-Triebzügen betrieben, die schon im Frühjahr 2009 bei Alstom in Salzgitter im Wert von rund 150 Mio. € bestellt wurden. Die Kunden in Bremen und im Umland können sich auf ein deutlich verbessertes Bahnangebot mit mehr Fahrten und erhöhter Servicequote in den Zügen freuen. Mit der Regio-S-Bahn wird eine komplette Neufahrzeug-Flotte eingeführt. Moderne, klimatisierte Elektrotriebwagen stellen kurze Fahrzeiten sicher und bieten den Fahrgästen einen hohen Komfort. In den Fahrzeugen gibt es Stellplätze für Rollstuhlfahrer und Fahrräder. Außerdem ist jedes Fahrzeug mit einem behindertenfreundlichen WC ausgestattet. Die Höchstgeschwindigkeit der Elektrotriebwagen beträgt 160 km/h.



Martin Meyer-Luu, Geschäftsführer der NordWestBahn GmbH



Abbildung eines Triebzuges, wie er zukünftig die Strecken der Regio-S-Bahn bedienen wird

Die Züge sind an Bahnsteigen mit der Regelhöhe von 76 cm stufenfrei und mit einer Spaltüberbrückung an allen Einstiegstüren für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich. Alle Bahnsteige, die noch nicht die Regelhöhe von 76 cm haben, werden in den nächsten Jahren im Auftrag der Länder Niedersachsen und Bremen sukzessive modernisiert und barrierefrei gestaltet. Geschäftsführer Martin Meyer-Luu zeigt für die Regio S-Bahn Bremen/Niedersachsen Perspektiven auf: „Wir sind davon überzeugt, dass wir maßgeblich dazu beitragen werden, den Nahverkehr im Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen attraktiver zu machen und die Effizienz für den Aufgabenträger zu steigern. Die NordWestBahn hat das bereits an anderer Stelle deutlich gezeigt, zum Beispiel seit der Übernahme des Weser-Ems-Netzes im Jahr 2000 hat das Unternehmen die Fahrgastzahlen verdreifacht. Auch im laufenden Jahr wird der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) von den Kunden nochmals deutlich stärker genutzt. Dieser Trend wird sich fortsetzen.“



Kurze Wege, aber ohne jegliche Nutzungsqualität: Pkw- und Fahrradabstellmöglichkeit direkt am Bahnsteig



Bus, Taxi und Fahrrad am Bahnhofsvorplatz: Die Verkehrsverknüpfung ist von funktionalen Defiziten gekennzeichnet



Die städtebauliche Einbindung des denkmalgeschützten Empfangsgebäudes könnte besser sein

## Auf dem Weg zu einer Station aus einem Guss: Die Bahnhofsumfeldplanung in Nordenham

Wer heutzutage im Landkreis Wesermarsch den Bahnhof Nordenham in Richtung Innenstadt verlässt, findet sich auf einem neuen, modern und anspruchsvoll gestalteten Bahnhofsvorplatz wieder. Doch so gelungen die Aufenthaltsflächen gestaltet sind, bezüglich der Verknüpfungsanlagen gibt es noch immer erheblichen Handlungsbedarf: Die Bus- und Taxiverknüpfung ist nicht fahrgastfreundlich und mit betrieblichen Nachteilen verbunden, die Fahrradabstellmöglichkeiten sind weder funktional noch gestalterisch zufriedenstellend, eine Park+Ride-Anlage fehlt gänzlich.

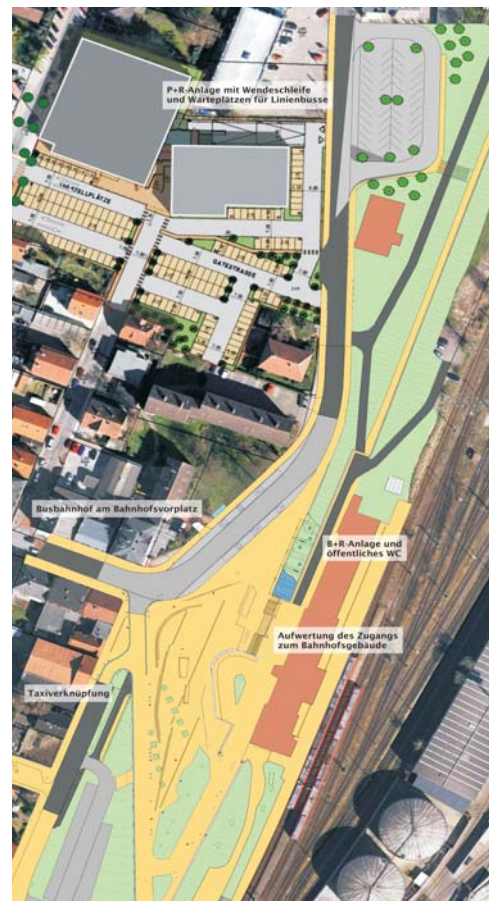
Aus diesem Grunde hat die Stadt Nordenham Ende März 2009 die Agentur BahnStadt mit der Planung der Verknüpfungsanlagen beauftragt; ausdrückliches Ziel ist dabei die Schaffung einer verkehrlich und städtebaulich gleichermaßen befriedigenden Gesamtlösung.

Da Nordenham Bestandteil des Ausbauprogramms „Niedersachsen ist am Zug! 2“ ist, wird auch der künftige Stationsausbau, insbesondere die barrierefreie Neugestaltung des Hausbahnsteigs, berücksichtigt. Auf der Basis ausführlicher Analysen wurde in einem ersten Planungsschritt eine Vielzahl an Varianten erarbeitet und in den kommunalen Gremien diskutiert. Die Varianten zeigen die Bandbreite der unterschiedlichen Konfigurationen



Der Hausbahnsteig soll in den kommenden Jahren barrierefrei gestaltet werden

für die Verknüpfungsanlagen, die Frage der Busverknüpfung stand dabei immer im Mittelpunkt. Die sich deutlich voneinander unterscheidenden Lösungen für die Busverknüpfung als auch für die Park+Ride-Stellplätze wurden ausgiebig diskutiert. Trotz dieser Vielzahl an Möglichkeiten und Entscheidungskriterien konnte Ende Mai 2009 der Fördermittelantrag bei der LNVG eingereicht werden, so dass die erste Hürde auf dem Weg zu einer „Station aus einem Guss“ genommen ist und die bauliche Realisierung voraussichtlich ab 2010 erfolgen kann.



Die Vorzugsvariante verbessert die städtebauliche Gestaltung des Bahnhofsumfeldes sowie die verkehrlichen Funktionen Busverknüpfung, Taxi, Park+Ride und Bike+Ride

### Kontakt

Zweckverband Verkehrsverbund  
Bremen/Niedersachsen (ZVBN)  
Herr Stephan Baute  
Willy-Brandt-Platz 7  
28215 Bremen  
Telefon: 0421. 460 529-32  
E-Mail: baute@zvbn.de  
www.zvbn.de

### Impressum

Inhalt: ZVBN / Agentur BahnStadt / NordWestBahn GmbH  
Fotos & Graphiken: © Agentur BahnStadt, Berlin  
Realisierung & Layout: via roeper, Bremen / Agentur BahnStadt, Berlin  
Druck: Druckpunkt, Berlin  
Auflage: 1000 Exemplare

Erschienen im August 2009  
www.bahnstadt.de